



Universität  
Zürich <sup>UZH</sup>

Rechtswissenschaftliche Fakultät



# Studienreform 2021





## Programm

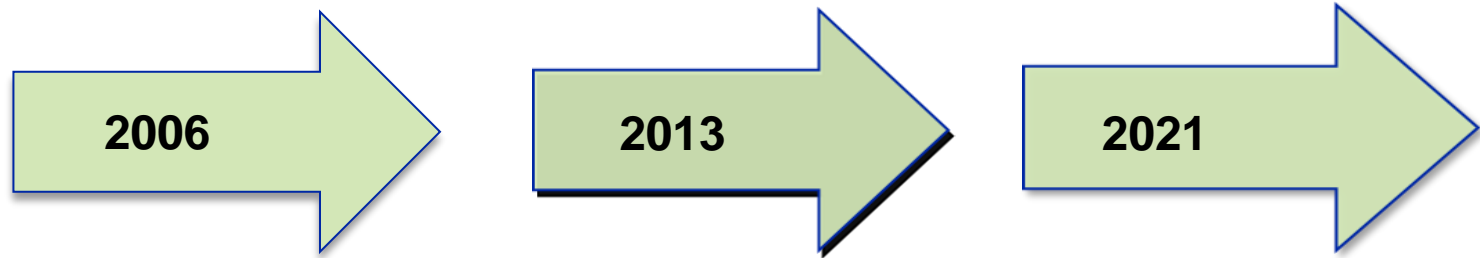
1. Kurze «Vorgeschichte»
2. Eckpunkte der Reform
3. Wesentliche Änderungen
4. International ausgerichtete MA
5. Neuerungen und Vorzüge in Kürze

Prof. Dr. Felix Bommer, Studiendekan



## 1. Kurze «Vorgeschichte»

### Vom Lizentiat zum Bachelor- und Masterdiplom

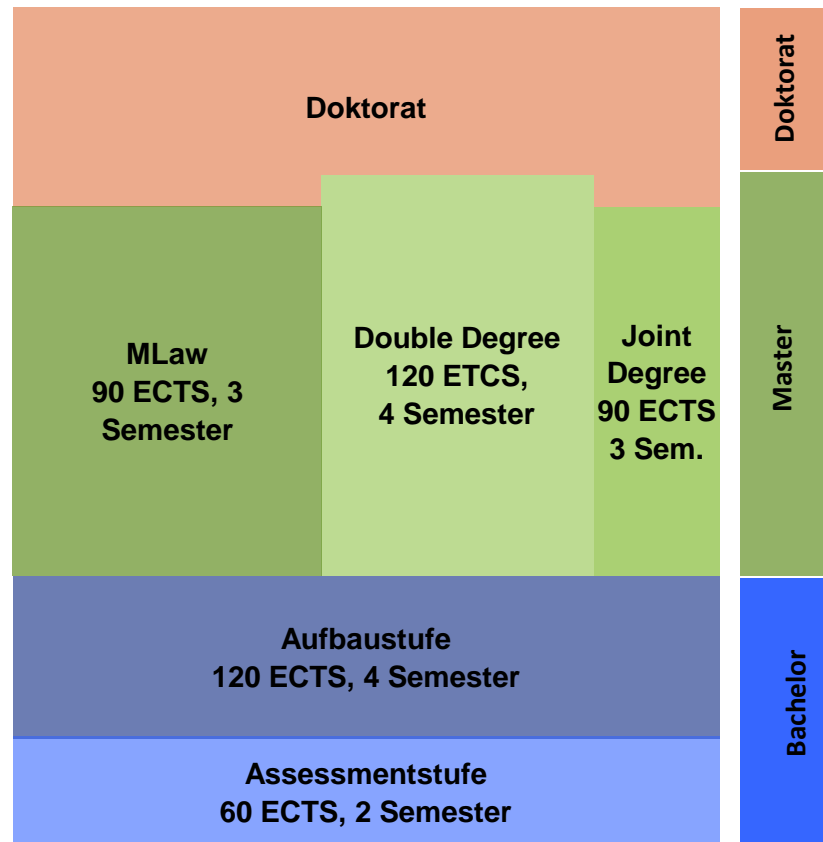


<b>Einführung Bologna-System</b>	<b>Bologna-Reform I</b>	<b>Bologna-Reform II</b>
<b>Systemwechsel</b> → vom Lizentiat ins Bachelor/ Master-System (und Doktorat)	<b>Kleine Reform</b> → verschiedene Anpassungen im Bachelorstudiengang	<b>Grundlegende Reform</b> → Bachelor/ Master als curriculare Einheit



# 1. Kurze «Vorgeschichte»

## Aufbau des Studiums



## 1. Kurze «Vorgeschichte»

### Einführung des Bologna-Systems an der RWF per WS 2006/2007

- Akademische Grade werden verliehen, wenn eine definierte Zahl von Leistungen erbracht wurde.
  - **Bachelor und Master**
- Leistungen werden auf der Grundlage des «European Credit Transfer System» den sogenannten ECTS Credits vergeben
  - 1 ECTS Credit  $\approx$  durchschnittliches Arbeitspensum von 30h
- Die Zahl der Credits pro Fach werden nach Gesamtaufwand berechnet  
Gesamtaufwand d.h.: Vorlesungen, Übungen, Eigenstudium und ein Leistungsnachweis (z.B. Prüfung)

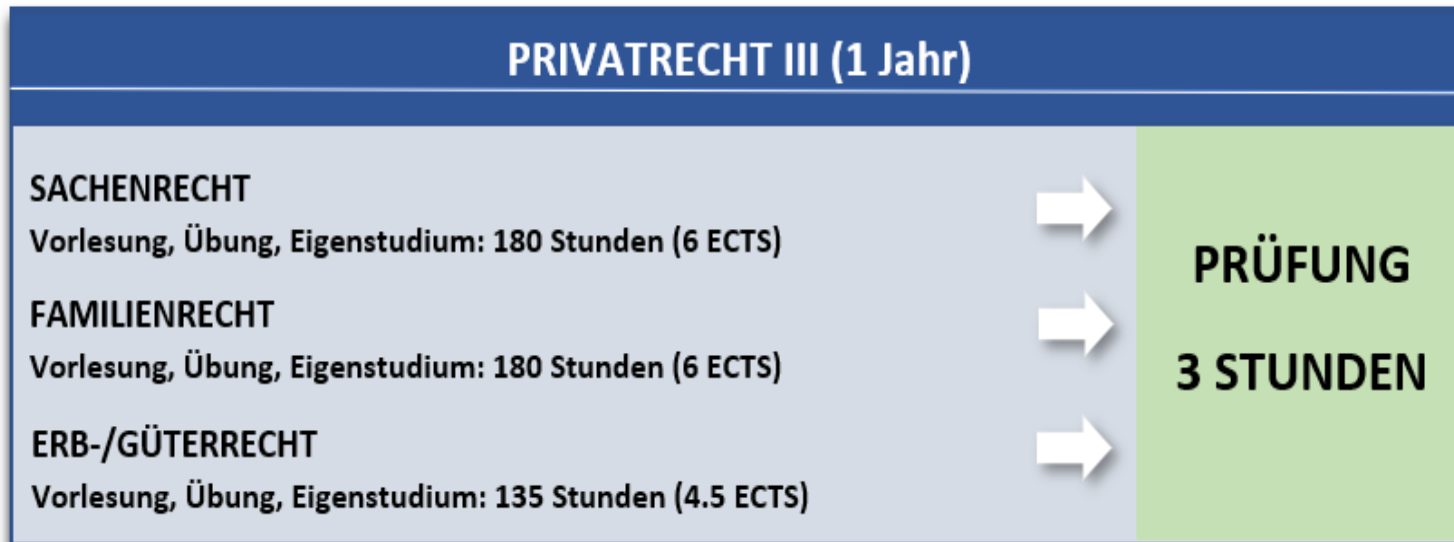




## 1. Kurze «Vorgeschichte»

### Beispiel am Modul «Privatrecht III»

16.5 ECTS Credits → Gesamtaufwand: 495 Stunden





## 1. Kurze «Vorgeschichte»

### **2006/ 2007 - Einführung des Bologna-Systems an der RWF**

- Pro Semester 30 ECTS Credits:  
Regel: 1 Doppelstunde/Woche auf Stufe BA oder MA = 3 Credits
- BA 180 ECTS Credits → Regelstudiendauer Vollzeitstudium 6 Semester
- MA 90 ECTS Credits → Regelstudiendauer Vollzeitstudium 3 Semester
- Praxis: BA 7-8 Semester, MA 4 Semester

### **2013 - Studienreform (Bachelor-Studiengang betroffen)**



## 1. Kurze «Vorgeschichte»

2017/ 2018 - Kritik am Bologna-System







## 1. Kurze «Vorgeschichte»

### Kritik am Bologna-System aus der Praxis

- mangelhafte Sprachkompetenz
- Verbesserte Recherchierfähigkeiten, aber mangelnde Fähigkeit, Probleme zu erkennen und Relevantes von Irrelevantem zu unterscheiden
- fehlendes vernetztes Denken (einerseits materielles Recht – Prozessrecht, andererseits fächerübergreifend)

*Achtung: **Generelles** Problem der Bologna-Architektur*

- ungenügende Kenntnis in den Kernfächern



## 1. Kurze «Vorgeschichte»

### Kritik in den Medien

#### Kritik am System, vor allem auf MA-Stufe:

##### Artikel Sonntagszeitung (27.1.18)

- *15 Lehrveranstaltungen in einem Semester, jede 6 Credits. 14 Prüfungen bestanden, 1 nicht*
  - *84 Credits, 90 für MA nötig*
- *90 Credits ≈ 2700 Stunden Arbeit (= 64 aufeinanderfolgende 42-Stunden-Wochen)...*
- *Wahlfreiheit als Einfallstor für Minimalismus*



## 1. Kurze «Vorgeschichte»

### **2016: Verabschiedung Muster-Rahmenverordnung UZH**

verbindliche Vorlage für die Fakultät

### **Studienreform 2021**

- durch Muster-Rahmenverordnung in Gang gesetzt
- Revision der Rahmenverordnung und Studienordnungen
- Änderungen betreffen sämtliche von der RWF angebotenen Studienprogramme
- Geltung ab HS 2021



## 2. Eckpunkte der Reform 2021

### **Master = Regelabschluss**

**BA und MA zusammen als Einheit konzipiert: BA ≠ «Mini-Jus-Abschluss»**

→ Pflichtfächer auf ganzes Studium verteilt

### **Ein Masterstudiengang**

→ keine spezialisierten Master mehr, nur noch allgemeinen Masterstudiengang (Masterstudienprogramme mit Schwerpunkten in Rechtspraxis, Wirtschaftsrecht, Öffentliches Recht gestrichen)

Schwerpunktsetzung im Wahlbereich weiterhin möglich, aber einheitlicher Abschluss (Master of Law UZH).

### **Förderung Schreibkompetenz**



### 3. Wesentliche Änderungen

#### **Entlastung der überladenen Aufbaustufe**

(historische Gründe: BA als Eingangstor zur Anwaltsprüfung)

Studienjahre 2 und 3 überfrachtet. Einzelne Module in Masterstufe verschoben

#### **Einführung von Pflichtmodulen im Master**

- Neuer Stoff
- Wiederholung des Stoffs
- Vertiefung des Stoffs
- Vernetzung des Stoffs

→ Wahlfreiheit im Master eingeschränkt



## 3. Wesentliche Änderungen

### **Förderung der Schreibkompetenz im Bachelorstudium**

- Einführung Lehrveranstaltung «Wissenschaftliches Schreiben» im 1. Semester (neben bereits bestehende Lehrveranstaltung «Juristische Arbeitstechnik»)
- Einführung Proseminar im 3. Semester (aufbauend auf der Lehrveranstaltung «Wissenschaftliches Schreiben»: Themenarbeit als Vorbereitung auf Bachelorarbeit).

### **Verschiebung eines Moduls in Assessmentstufe (Röm. Privatrecht)**

**Verschiebung OR AT in Aufbaustufe; zudem neues Modul Privatrecht III (ZGB ohne Personenrecht)**

**Übertritt in Aufbaustufe erst möglich, wenn Assessmentstufe zur Hauptsache abgeschlossen (1 Modul vorbehalten)**



### 3. Wesentliche Änderungen

#### Förderung Schreibkompetenz

	Lizentiat	Bologna I	Bologna II	Bologna III
<b>Fallbearbeitungen</b>	<b>5</b>	<b>3</b>	<b>3</b>	<b>3</b>
Liz I / Assessmentstufe	2	1	1	1
Liz II / Aufbaustufe	3	2	2	2
<b>Proseminararbeit</b>	-	-	-	<b>1</b>
<b>Seminararbeit / Bachelorarbeit</b>	<b>2</b>	<b>2</b>	<b>1</b>	<b>1</b>
<b>Masterarbeit</b>	-	<b>1</b> (30 ECTS)	<b>1</b> (18 ECTS)	<b>1</b> (12 ECTS)
<b>Total</b>	<b>7</b>	<b>6</b>	<b>5</b>	<b>6</b>



## 3. Wesentliche Änderungen

### Praxisrelevante Kernfächer als Pflichtstoff auf Masterstufe

- 8 Semesterwochenstunden (SWS) Zivilverfahrensrecht (Zivilprozessrecht, SchKG, int. Zivilverfahrensrecht)
- 4 SWS Handels- und Wirtschaftsrecht II (KG, PüG, UWG, Immaterialgüterrecht)
- 2 SWS Steuerrecht I (Einführung ins schweiz. Steuerrecht)
- Fallbearbeitung im öffentlichen Recht
- 4 SWS Vertiefungskurs Strafrecht/Strafprozessrecht
- Masterarbeit
- Zudem 2 Fächer Wahlpflicht aus Grundlagen (je 4 SWS)
- 54 ECTS Credits Pflichtstoff, 36 ECTS Credits freie Wahlfächer

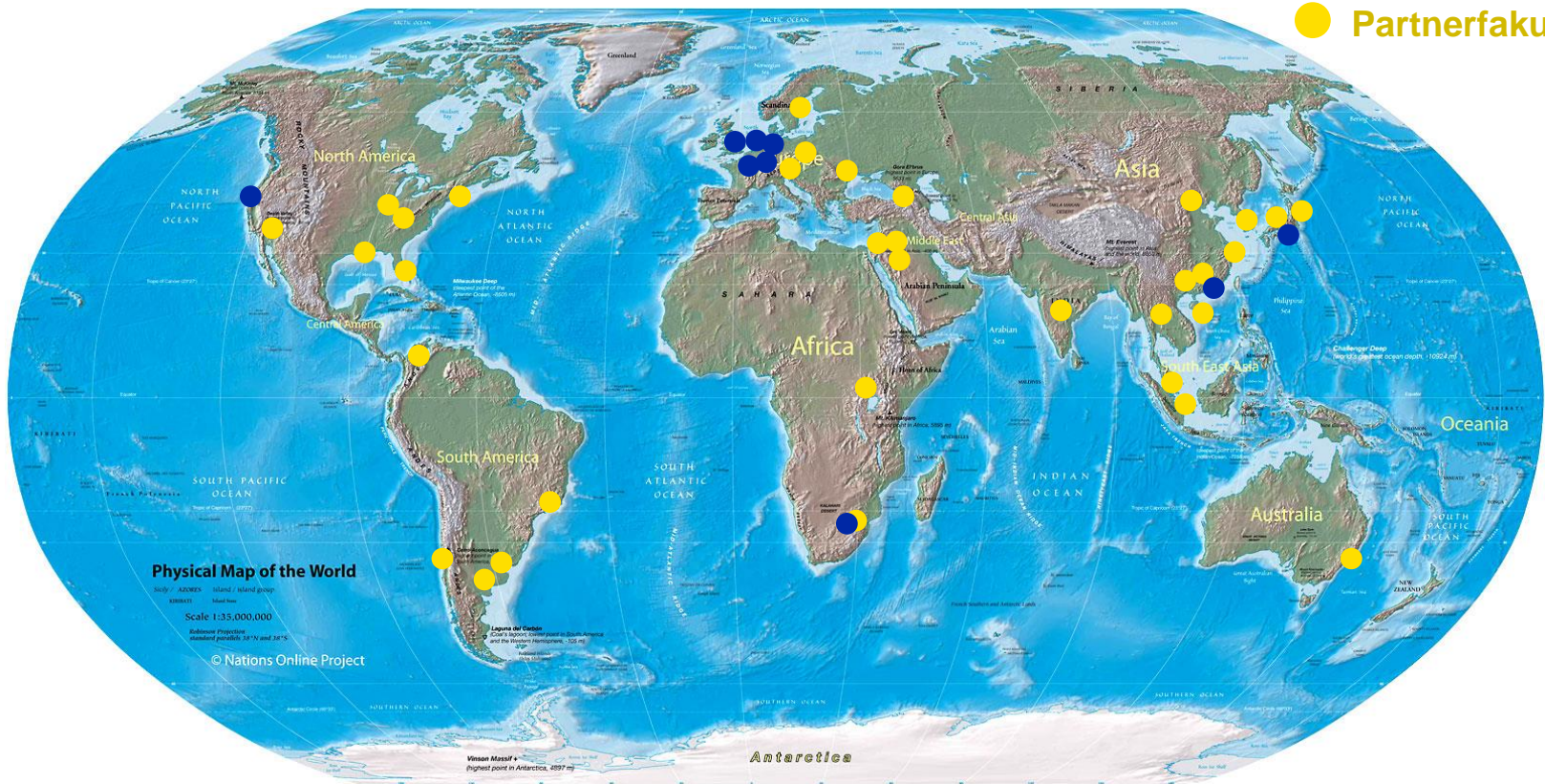
**Vorziehen von Mastermodulen (ohne Masterarbeit) erst möglich, wenn mindestens 150 ECTS-Credits erworben. Beginn Masterarbeit erst im Masterstudiengang**



## 4. International ausgerichtete MA

### Kooperationspartner der Rechtswissenschaftlichen Fakultät

- Double Degree
- Partnerfakultäten





## 4. International ausgerichtete MA

### **Master International and Comparative Law ICL (90 ECTS Credits)**

- Englischsprachiger Masterstudiengang
- 3 Semester an RWF;
- Zielgruppe: Studierende aus der Schweiz und aus dem Ausland
- Inhalt: Vertiefung in verschiedenen Bereichen des internationalen und vergleichenden Rechts
- Abschluss: Master of Law UZH



## 4. International ausgerichtete MA

### Master Double Degree (120 ECTS Credits)

- deutsch- oder englischsprachiger Studiengang an der RWF; 60 ECTS Credits
- deutsch- oder englischsprachiger Studiengang an der Partnerfakultät; 60 ECTS Credits
- 4 Semester
- **Zwei Abschlüsse:** Master of Law UZH und Master of Law oder LL.M. der «Partnerfakultät»



## 4. National ausgerichteter MA

### **Master Joint Degree mit Lausanne (90 ECTS Credits)**

- Zweisprachiger Masterstudiengang
- 3 Semester
- 60 ECTS Credits an der Heimfakultät und 30 ECTS Credits an der RWF oder UNIL
- Abschluss: Master of Law UZH UNIL



## 5. Neuerungen und Vorzüge in Kürze

1. Weitreichendes Obligatorium von Kernfächern im Master
2. Deshalb: Kernfächer noch «frisch bei Antritt Praktikum»
3. Symbolisch: Master matters!
  - Erwerb der für die Ausübung juristischer Berufe notwendigen Fähigkeiten
  - Vorbereitung und Qualifikation für eine Tätigkeit in Wissenschaft und Forschung



**Besten Dank für Ihre Aufmerksamkeit!**

